

# KREISLEISTUNGSVERGLEICH DER JUGENDFEUERWEHREN DES LANDKREISES STOLLBERG IN GABLENZ

## Jugendfeuerwehren – volles Rohr

Kreisleistungsvergleich in Gablenz – Kritik: geringes Interesse an ehrenamtlicher Arbeit

GABLENZ (RM). Auf dem Gablenzer Sportplatz wurde der dritte Kreisleistungsvergleich der Jugendfeuerwehren ausgetragen. Insgesamt gingen in der Disziplin Gruppenstaffette acht Mannschaften aus sieben Wehren des Landkreises Stollberg an den Start.

In zwei Läufen auf verschiedenen Bahnen bewiesen die jungen Feuerwehrkameraden ihr Können. Nach dem Start mußten sie zuerst den Schlauch ausrollen und einige Hindernisse überwinden. Danach schufen sie einige Knoten- und Leinenverbindungen, um letztendlich beim Zielspritzen Treffgenauigkeit zu demonstrieren.

All dies mußte so schnell wie möglich hinter sich gebracht werden. Bei der Feuerwehr zählt eben jede Sekunde. Am Ende des Wettkampfes waren es auch nur Sekunden, die über die Plazierungen entschieden. In der Wertungsgruppe I männlich bis 15 Jahre siegten die einheimischen Gablenzer in 2,07 Minuten mit drei Sekunden Vorsprung vor der

Gornsdorfer Jugendfeuerwehr. In 2,20 Minuten belegten die Oelsnitzer den dritten Platz. In der Wertungsgruppe III männlich bis 18 Jahre nahm das Team aus Gornsdorf in 1,45 Minuten den ersten Platz ein, gefolgt von den jungen Kameraden aus Thalheim und Niederwürschnitz. Für die gesamten Organisation des Tages zeichneten die Freiwillige Feuerwehr Gablenz und der Jugendklub des Ortes verantwortlich.

Nach der Siegerehrung begann ein großes Kinderfest mit Wasserzielspritzen an eine Häuserwand, Modellflugzeugvorführung und Wisenstoto.

Wie der Kreisjugendwart der Feuerwehren, Wolfgang Schmidt, gegenüber der „Freien Presse“ betonte, gilt sein Dank vor allem den Kameraden der FFW Gablenz und dem dortigen Jugendwart, Henry Schwarzer. „Bedauerlich ist, daß die starke Jugendfeuerwehr aus Jahnsdorf nicht an den Wettkämpfen teilnehmen konnte, da dort das 110jährige Jubiläum gefeiert wurde.

Wir hatten unseren Arbeitsplan aber bereits im Januar bekanntgegeben und den Termin mit dem Vorsitzenden des Feuerwehrkreisverbandes, Gerald Sieber, der übrigens Mitglied der FFW Jahnsdorf ist, abgestimmt. Zur Wehrleiterberatung am 27. Februar in Jahnsdorf habe ich den Termin nochmals allen Wehrleitern des Kreises genannt.

Es kam von keiner Seite ein Einwand. Acht Wochen vor dem Termin stellten die Verantwortlichen dann erstaunt fest, daß es eine Überschneidung gibt. Außerdem halte ich es für sehr bedenklich, daß kein einziger Vertreter des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes in Gablenz anwesend war. Dies zeigt mir, welches Interesse an einer guten Jugendarbeit besteht. Wenn weiterhin in dieser Form gearbeitet wird, sehe ich die Zukunft der Jugendfeuerwehren als gefährdet an, da wir als Kreisjugendleitung nicht mehr gewillt sind, unter diesen Umständen unsere Freizeit zu opfern“, erklärte Wolfgang Schmidt.

Freie Presse, 07.06.1993



Jugendfeuerwehr  
Oelsnitz / Erzb.